Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 22

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Reklame-Marke

P Marktplatz **BASEL**
Im **Baselstab,** inmitten der Stadt,
Erlabst Du Dich und isst Dich satt!
H. Filss-Haubensak.

Und 1000 Trostpreise dazu!

An die Hausfrauen, welche an dem Roco-Ferien-Wettbewerb teilnehmen, werden nicht nur 200 Ferienwochen verschenkt, sondern — neu! — noch 1000 Trostpreise! Sammeln Sie deshalb auch die Etiketten der Diner-Roco-Büchsen; essen Sie jede Woche einmal eines der 7 Diner-Roco und Sie werden nicht nur gut und billig essen, sondern vielleicht auch einen Wettbewerbs-Preis gewinnen. Verlangen Sie in Ihrem Spezereiladen unser Flugblatt; es gibt genaue Auskunft über den Wettbewerb.

Conservenfabrik Rorschach A.G., Rorschach

Wer an Gicht, Gichtknoten, Gelenk- und Muskelrheumatismus, Ischias,

Lähmungen, nervösen-rheumatischen Schmerzen, Neuralgien, Migräne etc. leidet und geheilt sein will, schicke sein Wasser (Urin) u. Krankheitsbeschreibung an das Medizin- u. Naturheilinstitut **Niederurnen** (Ziegelbrücke). Gegründet 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Verlangt am Kiosk den „Nebelspalter"

Wie alt sind diese Witze?

Ein Mann erzählte: «Ich ging auf der Strasse und sah auf der andern Seite derselben Jemanden, mit dem ich bekannt zu sein glaubte; ich gehe hinüber, ihn mir anzusehen; ich dachte, ich kenne ihn und er dachte, er kenne mich auch, aber nun recht bei Lichte besehen, war es keiner von uns beiden.»

Ein junger Dichter las Voltaire Verse vor; während des Vorlesens nahm Voltaire häufig seine Mütze ab. Endlich fragt halb verlegen der junge Mann, warum er das tue. «O», antwortete Voltaire, «alte Bekannte pflege ich immer zu grüssen.»

«Was hat Ihr Mann heute Mittag gegessen?» fragte der Arzt die Frau des kranken Holzhauers. «Rindfleisch!» war die Antwort. «Und mit Appetit?» fragte der Arzt weiter. «Nee, mit Meerrettig.»

Grossmutter wollte ihrem Enkel, welcher sehr gern und viel Tabak rauchte, das Schädliche dieses Rauchens vorstellen. «Lasse doch das Rauchen gehen; die Tabakraucher werden alle nicht alt.» «Nun», antwortete der Enkel, «warum ist denn unser Grossvater, der doch soviel rauchte und noch raucht, schon siebzig Jahre alt geworden?» «Ei, mein Lieber, das sage ich Dir, hätte Dein Grossvater nicht immer Tabak geraucht, so wäre er jetzt schon lange 80 Jahre alt.»

Jemand wurde gefragt, ob heute Mondschein sei. «Hören Sie», antwortete der Gefragte, «das kann ich Sie nicht sagen, ich bin hier unbekannt.»

Die obigen Witze sind entnommen aus dem «Illustrierten Familien-Journal» von 1855.

D. P.